

Aktualitäten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



▲ Auf der 'Transversale St.Margrethen-Zürich-Bern-Genf' wurden die Städteschnellzüge dank dem Einsatz neuer Hochleistungslokomotiven beschleunigt. Unser Bild zeigt einen Städteschnellzug vor der malerischen, durch das Teleobjektiv nähergerückten Silhouette des aargauischen Burgstädtchens Aarburg südlich von Olten. Photo Studer

Sur la ligne St.Margrethen-Zurich-Berne-Genève, qui traverse la Suisse de bout en bout, de nouveaux types de locomotives ont permis d'accélérer la vitesse des convois. Un train intervalles passe en vue du château d'Aarbourg (Argovie), rapproché par le téléobjectif.

Sulla grande trasversale St.Margrethen-Zurigo-Berna-Ginevra, i diretti interurbani corrono ora più celeri grazie all'impiego di nuovi locomotori d'alta potenza. La nostra fotografia mostra un diretto dinanzi alla cittadina fortificata di Aarburg - ravvicinata dal teleobiettivo - a sud di Olten.

The city express train St.Margrethen-Zurich-Berne-Genève runs even faster now thanks to the introduction of high frequency locomotives. Our picture shows one of those city express trains against the picturesque silhouette of the Argovian town Aarburg, south of Olten.

► Einfahrt von der Westschweiz her zum neuen Hauptbahnhof der Bundesstadt Bern. Unter der neuen Schanzenbrücke, die den Bubenbergplatz mit dem Länggassquartier verbindet, erkennen wir westliche Ausläufer der Perrondächer. Rechts der Postbahnhof, hinter der Brücke weitere Gebäudekomplexe der PTT-Verwaltung. Photo Gfeller SBB

Entrée de la nouvelle gare de Berne. Au-dessous du pont de la Schanze, qui relie la place Bubenberg et le quartier de la Länggasse, on distingue les toitures des quais. A droite: la poste; au-dessus du pont: les nouveaux bâtiments de l'administration des PTT.

L'ingresso della stazione di Berna, capitale federale, come si presenta ai viaggiatori in arrivo dalla Svizzera romanda. Sotto la nuova Schanzenbrücke, ponte che collega la Bubenbergplatz al rione della Länggasse, si protendono le tettoie dei marciapiedi. A destra, la stazione della Posta, e, oltre il ponte, altri edifici dell'Amministrazione postale.

Entry from Western Switzerland to the newly built main station of Berne, the capital of Switzerland. Just below Schanzen Bridge which connects Bubenberg Square with the area of Länggasse, you'll discover the western part of the railway line roofs. To the right, the mail delivery station, just beyond which stretches the administrative building complex of the Swiss PTT.



AUS DEM AUSSTELLUNGSKALENDER

Da es ganz unmöglich ist, hier auf alle Ausstellungen einzugehen, die ausserhalb des Bereichs der bildenden Kunst im Berichtsmontat stattfinden, weisen wir nur auf einige wenige Veranstaltungen besonderer Art hin. Der Name «fera» ist längst keine Unbekannte mehr. In diesem überall plakatierten Rufwort vereinigt sich alles, was auf den Gebieten des Fernsehens, der Elektronik, des Radios und des Grammophons präsentiert werden kann. Die «fera 1967», die vom 30. August bis 4. September auf dem Ausstellungs- und Messegelände der Züspa in Zürich gezeigt wird, bringt erstmals das Farbfernsehen zur Darstellung. Bei diesen Sendungen handelt es sich um Vorführungen, die im grossen Saal des Stadthofs 11 produziert werden und nur in der «fera» empfangen werden können. Das schweizerische Radio ist in dieser Ausstellung wieder einmal mit einem eigenen Studio vertreten, aus dem während der ganzen Dauer der Veranstaltung Life-Sendungen ausgestrahlt werden.

OHA heisst Oberländische Herbstausstellung und zielt auf das Berner Oberländer Städtchen Thun, das in der Zeit vom 31. August bis 10. September Erzeugnisse und allerlei Wissens- und Sehenswertes aus Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie der ausgedehnten Region sichtbar vor Augen führt. Eine Sonderschau wird am 3. September unter dem Zeichen eines «Steffisburger Tages» vorgeführt. Und schliesslich zu den Blumen: Alljährlich und doch immer wieder in neuen Formen und Farben kehrt die Dahlienschau im Waldhaus bei Lützelflüh im Emmental wieder (3. bis 24. September).

BOOTSCHAU AUF DEM GENFERSEE

Das Originelle an der Bootschau, die das waadtländische Genferseestädchen Nyon in der Zeit vom 8. bis 18. September veranstaltet, besteht darin, dass die Schiffe auf dem Wasser gezeigt werden und damit durch die Möglichkeit, sie praktisch auszuprobieren, dem Interessenten die Wahl erleichtern. Das landschaftlich und gartenbaulich prächtige Ambiente wird auch in dieser zum viertenmal durchgeführten Ausstellung seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Als Neuerung nimmt man zur Kenntnis, dass hier zum erstenmal in einem besondern Sektor der von der Stadt und dem Verkehrsverein Nyon patronisierten Ausstellung eine Occasions-Bootschau organisiert ist.

TOURISMUS -- KULINARISCH GENOSSEN

Es sind etwa zwei Dutzend Hotels und Restaurants in Interlaken, die in der Zeit vom 2. bis 17. September ihre Kochkunst mit den köstlichen Produkten kulinarischer Leistungsfähigkeit den Gästen nahebringen und beliebt machen wollen. «Quinzaine gastronomique» nennt sich diese leckere Demonstration, und sie kann dieses Jahr bereits auf 17 Vorgängerrinnen zurückblicken, die dank ihrer erfolgreichen Durchführung die Tradition auf solide Füsse gestellt haben. Wer sich mit kulinarischen Spezialitäten und Spitzenleistungen vertraut machen will, ist gewiss in der komfortablen und gediegenen Kurstadt zwischen Thuner- und Brienzsee in diesen Septembertagen nicht fehl am Ort.

FÜR DEN WANDERFREUND

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und ihre regionalen Sektionen sind tüchtig am Werk, dem Freunde eines genuss- und an kostbaren Eindrücken ertragreichen Wanderns durch die Anlegung und Markierung von neuen Wanderwegen weitere Möglichkeiten zu erschliessen. So hat die Bündner Arbeitsgemeinschaft unter finanzieller Mitwirkung der Rhätischen Bahn am rechtsseitigen Berghang des Puschlavertales einen neuen Wanderweg erstellt. Vom bestehenden Bergweg zwischen Alp Grün und Cavaglia ausgehend, führt er mit einer Höhenüberwindung von über 1000 m bis Selva oberhalb Poschiavo.

Auch von den Wallisern ist unter Beteiligung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft ein grossartiger Höhenweg geschaffen worden. Von Leukerbad am Nordhang hoch über dem Rhonetal nach Montana-Ver mala führend, gewährt er dem Wanderer prachttvolle Ausblicke über das Tal und auf die mächtige Walliser Bergwelt.

Nicht eigentlich von einem Wanderweg, aber doch von einer neu erschlossenen Attraktion für den Wanderer sprechen wir, wenn wir diesem empfehlen, auf dem durch den Verkehrsverein Thuisis kürzlich geschaffenen Zugang die in der Tiefe der Viamalaslucht neu entdeckten Strudelöcher zu besuchen, die ein überaus interessantes Naturdenkmal, von den

gewaltig wirkenden Kräften des Wassers geschaffen, darstellen. Die Viamala bildet ja ohnehin schon ein sehenswertes und imponantes Naturschauspiel von starker Eindrücklichkeit.

EIN MEERFISCH-AQUARIUM

In einem Restaurant in der Nähe des Kinderzoos in Rapperswil ist ein Meerfisch-Aquarium eingerichtet worden, das wohl zu den grössten Aquarien dieser Art zählt. Damit ist die sanktgallische Rosenstadt am oberen Zürichsee um eine neue touristische Attraktion bereichert worden, deren Anziehungskraft noch insofern vermehrt werden dürfte, als diesem Meerfisch-Aquarium eine Sonderschau mit gegen hundert Aquarien angegliedert worden ist, die einen reichen Bestand von Fischen, Korallen, Meeranemonen und weiteren schwimmenden und kriechenden Lebewesen vereinigt.

VON NEUEN SCHWIMM- UND HALLENBÄDERN

Als drittes städtisches Strandbad ist in Luzern das Strandbad Tribschen eröffnet worden. Seine Rasenfläche umfasst 20000 Quadratmeter, und im Endausbau gewährt es 4000 Badegästen die erwünschte Erfrischung. Im Zeitalter der Gewässerverschmutzung darf sich die Seebucht, an der die neue, über modernste Alarm- und Sicherheitseinrichtungen verfügende Anlage gebaut worden ist, als wahres Kleinod bezeichnen, denn das Wasser, heisst es, ist dort ständig klar und sauber.

Vor kurzem hat Andelfingen im Zürcher Unterland eine neue Schwimmbadanlage eingeweiht. Das auf einem Areal von 11000 Quadratmetern errichtete Schwimmbad Bodenwies verfügt über ein Hauptschwimmbekken von 50 x 15 m, über ein Nichtschwimmer- und Lernbassin von 25 x 10 m und über ein Planschbecken von 50 Quadratmetern. Dazu kommen ein Kinderspielplatz mit Kletterturm, eine Spielwiese von 70 x 50 m und zahlreiche Liegewiesenflächen.

Dem Unterwasserstudien- und -sportzentrum in Neuenburg ist ein Kredit für die Errichtung eines Hallenbades gewährt worden. Dieses soll vor allem dem Unterricht im Unterwassersport dienen. Der Vollendung seines Hallenbades in der auf einem prächtigen Plateau gelegenen Anlage Trü sieht auch die Kur- und Bädertrias Scuol-Tarasp-Vulpera entgegen, indem nun die letzte Bauetappe in Angriff genommen worden ist. Auf das Ende der Sommersaison hofft man das Bad in Betrieb nehmen zu können, gerade zur rechten Zeit, da man sich vom Freibad auf das Hallenbad umzustellen beginnt.

EIN FAMILIENFERIENDORF IN SICHT

In den «Lauenen», einem grossen, aussichtsreich über dem Brienzsee gelegenen Gelände zwischen Brienz und Schwanden soll ein Familienferiendorf aus dem landwirtschaftlich wenig nutzbaren Boden erwachsen. So haben es die Initianten in Brienz im Sinn, und sie denken an ein Dorf von etwa 50 bis 40 Ferienhäuschen verschiedener Grösstentypen zu vier bis acht Betten. Im Mittelpunkt dieses Dorfes soll ein Selbstbedienungsrestaurant zu stehen kommen. Ein Kinderspielplatz an dem das Areal durchfliessenden Bach und eine Art kulturelles Zentrum in noch näher zu bestimmender Form sind als weitere Akzente dieser künftigen Feriensiedlung gedacht, für deren Verwirklichung sich freilich dem lebhaft vorhandenen Wunsch und guten Willen noch die entsprechenden finanziellen Mittel zugesellen müssen.

TOURISTISCHE UND SPORTLICHE ERNEUERUNG

In Zug befindet sich eine grosszügige Sportanlage im Bau. Sie geht der Vollendung entgegen und muss nun noch durch eine Strasse erschlossen werden. Hiefür bewilligte der Grosse Gemeinderat kürzlich den erforderlichen Kredit. Ein weiterer Kredit wurde gleichzeitig auch für die Gestaltung des Seeufers zwischen dem Alpenquai und dem Regierungsgebäude in Zug beschlossen. Die Gemeindeversammlung von Zollikon bei Zürich hat die Erstellung eines Sportplatzes im Riet beschlossen, der über ein Spielfeld von 60 x 90 m samt einem Garderobegebäude mit Sitzungs- und Schiedsrichterzimmer sowie den nötigen sanitären Räumen, einer Kleinküche und einem Kiosk verfügen wird. Die Regierung von Graubünden hat aus St. Moritz ein Gesuch um Erteilung der Bewilligung zum Bau und Betrieb eines Skilifts auf der Alp Giop erhalten. Dieser Lift soll den alten Trainerlift ersetzen, wird aber auf einem neuen Trasse angelegt.

2. ZIEHUNG DES GROSSEN FERIENKALENDER-WETTBEWERBES DER SCHWEIZERISCHEN VERKEHRZENTRALE

Anlässlich der 27. Mitgliederversammlung der Schweizerischen Verkehrszentrale in Näfels (14. Juni) kam es zur zweiten Ziehung des grossen Schweizer Ferienkalender-Wettbewerbes. Unter den über 900 eingegangenen richtigen Antworten wurden ein Hauptpreis und Buchgewinne ausgelost. Gewinner des Hauptpreises, der zu vier Wochen Ferien in der Schweiz für eine Person oder zu zwei Wochen für zwei Personen berechtigt, ist Herr A. Keller-Tschanz aus Thun.

SECOND TIRAGE AU SORT DU CONCOURS DU GRAND CALENDRIER SUISSE DE VACANCES DE L'OFFICE NATIONAL SUISSE DU TOURISME

La 27^e assemblée générale de l'Office national suisse du tourisme, réunie à Näfels, a été marquée par le tirage au sort du gagnant du second concours du grand calendrier suisse de vacances. Parmi les 900 personnes qui ont envoyé des réponses exactes, la chance a désigné M. A. Keller-Tschanz, Thoune. Le prix donne droit à des vacances gratuites en Suisse: de quatre semaines pour une personne seule et de deux semaines pour deux personnes. De surcroît, des livres ont été remis à divers autres gagnants.

2^a ESTRAZIONE DEL GRANDE CONCORSO DI VACANZE INDETTO DALL'UFFICIO NAZIONALE SVIZZERO DEL TURISMO

In occasione della 27^a assemblea dei membri dell'Ufficio nazionale svizzero del turismo, tenutasi a Näfels il 14 giugno, si è proceduto alla seconda estrazione del grande concorso di vacanze indetto da tale ente mediante il «Calendario di vacanze». Fra le 900 risposte esatte sono stati sorteggiati il 1^o premio, nonché premi di consolazione in forma di libri. Vincitore del primo premio, che dà diritto a quattro settimane di vacanze in Svizzera, per una persona, oppure a mezzo mese per due persone, è risultato il signor A. Keller-Tschanz di Thun.

SECOND DRAWING OF THE HOLIDAY CALENDAR CONTEST SPONSORED BY THE SWISS NATIONAL TOURIST OFFICE

During the 27th annual meeting for members of the Swiss National Tourist Office in Näfels on June 14 the second drawing of the Swiss Holiday Calendar Contest took place. Among over 900 correct replies received a main prize and several book prizes had to be drawn. The lucky winner of the first prize—holidays in Switzerland: four weeks for one person or two weeks for two persons—was won by Mr. Keller-Tschanz from Thoune.

20 Buchgewinne:

Claude Delacretaz, Vallorbe-Gare
Dorothe Imboden, Riehen
Antoinette Weibel, Luzern
Walter Gubser, Altstätten SG
Gustav Pillonel, Genf
Sonja Kägi, St. Gallen
Josy Kuster-Felder, Entlebuch LU
Solange Yersel, Lausanne
Xaver Betschart, Wermatswil
Daniel Nordmann, Zürich

Hildegard Chédel, Ebikon
Heidi Gysi, Suhr
Franziska Wild, Zürich
Ludwig A. Minelli, Märnedorf
Sabine Mock, Zürich
Philibert Roduit, Martigny
Francis Sommer, La Chaux-de-Fonds
Bettina Parpan, Adliswil
Ida Hofmann, Zürich
M. Zuber-Albrecht, Gattikon

50 Revuepreise:

Christine Kürsteiner, Thun
Marco Ghielmetti, Zürich
M. Krauer-Huber, Klosters Dorf
Josef Bürki, Kriens
Mauriz Willmann-Hodel, Eglolzwil
Familie Spahr-Meyer, Leznau b. Biel
W. und M. Zurbrügg-Tremp, Frauenfeld
M. Siegfried, Biel
A. U. Luck, Klosters
Familie J. Kull-Fricker, Turgi
Frau R. Bühlmann, Utendorf BE
Arn. Ecabert, Schaffhausen
Martha Wild, St. Gallen
B. Messerli, Riggisberg
E. Scherrer-Roth, Basel
Regula Tschudi, Adliswil
Hélène Décosterd, Basel
Irma Hugentobler, Amlikon TG
Hans Hess, Riehen
G. Kyburz-Hächler, Unterkulm
H. Steinegger, Brugg
Markus Erne, Kilchberg ZH
Robert Weyrauch, Luzern
Carl Kutter-Büchel, Au SG
R. Meister-Schindler, Dachsen

H. Gauch-Schwarz, Colombier
Erika Krauer, Wettingen
Hans U. Bölsterli, Moillesulaz
Robert Rietiker, Ebmatingen
A. Imboden-Bischof, Rorschach
Martin Gerber, Langnau a. A.
W. Müller, Pradasol, Flums
Anemarie Jaques-Wisler, Basel
Greti Weber, Liebefeld
Alice Wey-Heini, Rickenbach LU
Albert Marty-Hiestand, Freienbach SZ
E. Wilhelm-Birchmeier, Ebikon
Giuliana Orler, Lamone TI
Th. Keller-Leber, Döttingen
Ernst Wernli, Thun
Hans Jakob Schutz, Filisur GR
Ivo Reichlin, Luzern
Sandra Miller, Münchenbuchsee
W. Schärer, Liebefeld
Mary Hurni, Bern
R. Jan, Lyss
Fam. Widmer-Stucker, Zwillikon
Bruno Jans, Ebikon
Franz Rutz, Stans-Oberdorf
M. E. S. Bill-Krüsi, Hünibach

EIN ORIGINELLES BERGFEST

Einstmals pflegten die Schafbesitzer und die Hirten der Region zwischen dem berneroberländischen Kandersteg und dem Walliser Kurort Leukerbad vor der Alpabfahrt in kameradschaftlich ungezwungener Weise auf der Gemmi zusammenzukommen. Aus diesen ersten Zusammenkünften hat sich im Laufe der Zeit ein schönes Bergfest von eigenem Reiz entwickelt. Die Ungezwungenheit und die währschafte, urchige Atmosphäre sind ihm geblieben. Da gibt es keinen präparierten Tanzboden, keine Tische und Bänke; vielmehr wird alles in köstlicher Unverfälschtheit improvisiert, und für Jodeln und Ländlermusik braucht es hier auch keine Probenvorarbeit. Am 13. August werden die Schafherden zu diesem *Schäferfest* am Daubensee auf der *Gemmi* zusammengetrieben. Man streut den Schafen während der Weidezeit dreimal das «Glück», um sie von Weideplatz zu Weideplatz zu locken. Am Vormittag des Festtages wird ihnen dieses «Glück» zum letztenmal verabreicht – und das volksverwurzelt Schäferfest auf der Gemmi kann beginnen...

MESSEN UND MÄRKTE

Die Kornhausmesse in *Burgdorf* ist bereits zur Tradition geworden. Am Wochenende vom 26./27. August werden ihre Verkaufsstände das Bild der Unterstadt beleben und in dem aus nah und fern herbeigeströmten Volke Kaufgelüste wecken; allerlei Vergnügungsorte dürften zu munterer Unterhaltung locken. Nebenbei verfolgt diese Veranstaltung den schönen Zweck, mit dem Reinertrag des Abzeichenverkaufs wohltätige Institutionen zu unterstützen. Dieses Jahr steht die Messe, die am Sonntagabend in einem Feuerwerk gipfelt und mit einer Lotterie autofreudige Herzen zu befriedigen bereit ist, unter dem Motto «Die Kornhausmesse 1967 hilft den Invaliden».

Ihre besondere Bedeutung besitzt auch die Messe des *Traverstales*, die sich vom 1. bis 10. September in Fleurier abspielt und etwa 40 Aussteller aus der Juraregion vereinigt. Selbstverständlich fehlt hier ein Uhrenpavillon nicht; ein weiterer Stand veranschaulicht die Notwendigkeit des Gewässerschutzes im Val-de-Travers, und für den Ehrengast dieses 4. Comptoirs, für Pontarlier, ist ein Extrastand reserviert. Stellt sich doch an diesen Tagen eine Konferenz prominenter Politiker aus der Franche-Comté und dem Kanton Neuenburg zur Aufgabe, die Strassenverbindungen zwischen den beiden Regionen und die vitale Bedeutung der Achse Pontarlier-Neuchâtel durch das Val-de-Travers zu studieren. Dem offiziellen Tag am 1. September und dem Tag von Pontarlier am 2. September folgt am 9. September ein Tag der Landwirtschaft, und mit abendlichen Réunions der Gemeindepräsidenten, der Repräsentanten der Uhrenindustrie usw. erhält diese Veranstaltung weitere bedeutsame Akzente.

Nach dem Komparativ der Superlativ: der Comptoir suisse in Lausanne, der in der Zeit vom 9. bis 24. September seine 48. Wiederholung erlebt. Diese neben der Schweizer Mustermesse in Basel gewichtigste Messveranstaltung unseres Landes wird dieses Jahr als Ehrengäste Spanien und die Elfenbeinküste empfangen, wobei der 11. September offizieller Tag für Spanien, der 15. September der Tag der Elfenbeinküste sein wird.

TANZ UND GESELLSCHAFT

Im Laufe auch dieses Sommers hat der Präsident der Vereinigten Tanzlehrer in Europa, der Tanzpädagoge Alois Müller im aargauischen Baden, wiederum verschiedene Amateur-Tanzturniere organisiert. Hiefür delegieren die verschiedenen Landesverbände ihre besten Paare. Die Reihe solcher Internationaler Amateur-Tanzturniere wird in unserm Berichtsmonat weitergeführt mit Tanzwettbewerben am 12. und 13. August in Scuol/Schuls und am 14. August in *Flims Waldhaus*. Eine Dreiländerjury (Deutschland/Österreich/Schweiz) bewertet die Darbietungen sowohl im klassischen als auch im modernen Tanz. Als Tanzschau, ohne Bewertung, wird hernach die Vorführung wiederholt. Folgende Nationen sind dieses Jahr vertreten: England, Deutschland, Holland, Österreich, Schweiz sowie die Landesmeister aus Italien, Polen, der Tschechoslowakei und Jugoslawien. Dem Freund des Gesellschaftstanzes stehen also qualitativ wertvolle Demonstrationen bevor. Im Kalender gesellschaftlicher Ereignisse verdient auch das Internationale Bridge-Turnier Erwähnung, das im Walliser Luftkurort Champéry oben im Val d'Illeaz vom 1. bis 5. September zur Durchführung gelangt.